

# Von der Spar- und Darlehnskasse zur Volksbank

von Hubert Dohle

Schon im Jahre 1885 fanden sich Heggener Bürger zur Gründung einer selbständigen Spar- und Darlehnskasse zusammen, und ein Jahr später hatte diese bereits 121 Mitglieder aufzuweisen. Diese Entwicklung bewies die Aufgeschlossenheit der Heggener in damaliger Zeit. Erstaunlicherweise gehörte Heggen im Jahre 1885 zu den 4 ersten Gründungen von Spadakas im Kreise Olpe nach Drolshagen (1874), Elspe (1882) und Altenhudem (1883). Bei einer Einwohnerzahl von rd. 700 im Jahre 1890 hatte die Genossenschaftsidee auch in Heggen schon tiefe Wurzeln geschlagen. Was etwa hundert Jahre später im Rahmen der Entwicklungshilfe für die „Dritte Welt“ mit dem Begriff „Hilfe durch Selbsthilfe“ umschrieben wurde, war vor rd. 150 Jahren schon Raiffeisens Prinzip: „Selbsthilfe, Selbstverwaltung, Selbstverantwortung“. Damals wie heute ging es darum, durch Aktivierung von gemeinschaftlicher Selbsthilfe Notständen in der Bevölkerung entgegenzuwirken. „Einer für alle, alle für einen“ war eine weitere Devise. Mit den Einlagen der Mitglieder schaffte man Kredite für die weniger kreditfähigen Mitbürger.

Die Gründungsurkunde vom 13. Juli 1885 liegt heute noch im Original vor. Die Versammlung wählte Vicar Schmalohr zu ihrem Vorsitzenden, Lehrer Kaiser zum Protokollführer sowie J. Wilmes und Th. Gante zu Stimmenzählern. Es ging also schon 1885 in Heggen äußerst demokratisch zu. Es wurden gewählt a) *Zu Vorstandsmitgliedern*: 1. Joseph Vogt aus Milstenau (Vereinsvorsteher), 2. Theodor Gante (Stellvertreter), 3. Bernhard Schulte aus Sange, 4. Joseph Brinker aus Ennest, 5. Johann Peter Schulte aus Hülschotten. b) *Zum Rendanten*: Johann Wilmes aus Heggen. c) *Zu Verwaltungsratsmitgliedern*: 1. Adolph Oberstadt, Altfinnentrop (Vorsitzender), 2. Eberhard Rinke (Stellvertreter), 3. Josef Bertels, 4. Wilhelm Teipel, 5. Joseph Bock, Ennest, 6. Ferdinand Jung, Ennest, 7. Emil Drixelius, Milstenau, 8. Johann Schmitz, Sange, 9. Johann Vogt, Hülschotten.

Während die Mitgliederzahlen von 1886 bis zum 1. Weltkrieg in etwa gleich blieben, gingen sie in der Zeit bis zum 2. Weltkrieg stark zurück. Andererseits zeigten Bilanzsumme und Jahresumsatz eine stetig steigende Tendenz mit gewissen Einbrüchen in der Nach-Inflationszeit.

Von 1903 bis 1947 war der Betriebsleiter der Heggener Kalkwerke, Johann Wilmes (1866-1949), Rendant der Spar- und Darlehnskasse. Die Geschäftsstelle befand sich in seinem Wohnhaus, Wiesenstraße 1. Sein Nachfolger wurde Adolf Geueke.

Seit der Umstellung auf die Deutsche Mark (DM) am 21.06.1948 stieg sowohl die Zahl der Mitglieder als auch die Höhe der Einlagen, Kredite, Umsätze und Reserven, parallel zum allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung in Deutschland.

Im Jahre 1952 zog man in das neu errichtete und inzwischen wieder abgerissene Gebäude an der unteren Hauptstraße, zusammen mit der Bäuerlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft. Das Obergeschoß enthielt eine Wohnung, zunächst für die Familie Geueke, später für die Familie Klemp. Damit befanden sich zwei Genossenschaften unter einem Dach. Am 07.07.1960 wurde eine große Jubiläumsfeier zum 75-jährigen Bestehen veranstaltet. Eine Festschrift informierte über die beachtliche Aufwärtsentwicklung der Spar- und Darlehnskasse. Die Mitgliederzahl war zu dieser Zeit auf 198 angewachsen. Alle Berufe und Stände waren vertreten.

Während die Bäuerliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft Heggen zum 01.01.1970 mit der Raiffeisen Warengenossenschaft e.G. Attendorf fusionierte, schloß sich die Spar- und Darlehnskasse Heggen mit den Spadakas in Rönkhausen, Lenhausen und Bamehohl zusammen unter dem Namen: „Spar- und Darlehnskasse GmbH Finnentrop. Der Hauptsitz war in



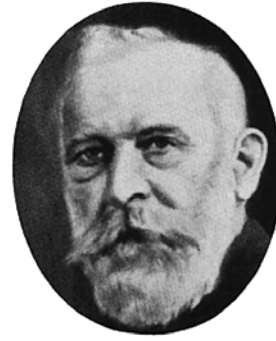
Vikar Schmalohr



Erster Rendant Wilmes



Theodor Gante gen. Heller



Adolf Oberstadt

Finnentrop. Später kam noch Fretter hinzu, und Mitte der siebziger Jahre firmierte man um zur **Volksbank Finnentrop**.

Mit gestiegenem Geschäftsumfang wurden die bisherigen Räumlichkeiten zu klein. Sie waren auch mittlerweile nicht mehr zeitgemäß im Vergleich zu anderen Konkurrenzinstituten. Im Januar 1981 wurde der Neubau, Hauptstr. 47, neben der heutigen Apotheke bezogen, wo auch genügend Parkraum für Kunden zur Verfügung steht. Dafür wurde damals ein Teil des alten Schützenplatzes langfristig angemietet, was für die Finanzierung der Baumaßnahme des Schützenvereins eine gewisse Entlastung brachte. Das Gebäude an der unteren Hauptstraße wurde ein Jahr später abgerissen. 1994 entstand etwa dort und auf dem Nachbargrundstück ein Gebäudekomplex mit Wohnungen für 16 Familien.

Am 01.07.1990 fand noch einmal ein Zusammenschluß zwischen den Volksbanken Finnentrop und Grevenbrück einschließlich ihrer Zweigstellen statt unter der einheitlichen Bankleitzahl (BLZ) 4626107.

Nach Adolf Geuke waren Friedel Berg, Helmut Beule und Reinhard Lämmchen Leiter der Heggener Zweigstelle. Von 1980 bis 1997 hatte die Leitung Joachim Bock aus Ennest und ab 01.04.1997 Angelika Augele aus Finnentrop. Gemeinsam mit zwei weiteren Mitarbeitern betreut sie die Kundschaft in allen Sparten des Bankgeschäfts. Die Mitgliederzahl der Genos-

sen ist in Heggen im Jahre 1996 auf rd. 700 gestiegen, wobei deren Geschäftsanteile eine nicht unbeachtliche Dividende erzielen. Vielfach gewährte die Volksbank Vereinen, Schulen und gemeinnützigen Einrichtungen finanzielle Unterstützung.

Das Jahr 1997 soll einen weiteren Zusammenschluß bringen. Die Volksbank Grevenbrück-Finnentrop will mit der Volksbank Attendorn fusionieren. Für dieses größere Gebilde geben die beiden Flüsse des Tätigkeitsbereiches, nämlich Bigge und Lenne, den neuen Namen. Damit wird die Heggener Zweigstelle eine von 18 Filialen in diesem größeren Verbund der „**Volksbank Bigge-Lenne**“ sein. Ob das der letzte Zusammenschluß ist, wird die Zukunft zeigen.

Die Zweigstelle Heggen ist im Jahre 1997 ein modernes Bankinstitut mit allen zeitgemäßen technischen Einrichtungen vom 24-Std.-Bargeld-Service bis zum Homebanking.

Quellen: Gründungsprotokoll vom 13.7.1885  
Festschrift von 1960  
Mündliche Auskünfte der Zweigstellenleiter



Geschäftsstelle Heggen der Volksbank Finnentrop